

Niederschrift

über die 1. Sitzung des Schulausschusses des Rates der Gemeinde Molbergen am Montag, dem 21.03.2022, 18.00 Uhr in der Aula der Anne-Frank-Schule, Schulstraße 1, 49696 Molbergen.

Anwesend waren:

1. Vorsitzender

Felix Gentzsch, Molbergen

2. Ausschussmitglieder:

Thomas Wernke, Peheim

Tobias Flerlage, Dwergte

Elena Seemann, Molbergen

Günther Koopmann, Peheim

Michael Schmiederer, Molbergen

Job Westermann, Ermke (als Vertreter für Stephan Nordloh)

Thomas Wienken, Peheim (Grundmandat)

3. Elternvertreter:

Thorsten Lübbers, Molbergen

4. Schülervertreter:

Soulav Hannan, Anne-Frank-Schule Molbergen

5. Lehrervertreter:

Karin Riesenbeck, Grundschule Peheim

6. Beratend:

Gustav Müller, Grundschule Molbergen

Petra Hensen, Anne-Frank-Schule

7. Zuhörer:

Ratsherr Dr. Sebastian Vaske, Molbergen

Ratsherr Julian von Höfen, Ermke

8. Verwaltung:

Bürgermeister Witali Bastian, Molbergen

Allg. Vertreter der BGM, Andreas Unnerstall, Cloppenburg

Simone Richter-Thelen, Quakenbrück, Protokollführerin

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit des Ausschusses
2. Verpflichtung der nicht dem Rat angehörenden Mitglieder des Schulausschusses
3. Kurzer Sachstandsbericht der Schulleiter/-innen zur derzeitigen Schulsituation
4. Haushalt 2022 für den Bereich Schulen
5. Antrag auf Schaffung einer Stelle als IT-Administrator/-in für die Molberger Schulen
6. Mitteilungen und Anfragen

Die mit der Einladung vom 14.03.2022 zugestellte Tagesordnung wird wie folgt abgewickelt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit des Ausschusses

Der Vorsitzende des Schulausschusses, Herr Felix Gentzsch, eröffnet um 18.00 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden recht herzlich. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Sodann wird in die Beratung der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände eingetreten. Die Beratungen finden in öffentlicher Sitzung statt.

2. Verpflichtung der nicht dem Rat angehörenden Mitglieder des Schulausschusses

Gemäß § 43 NKomVG sind die nicht dem Rat angehörenden stimmberechtigten Mitglieder des Schulausschusses durch den Bürgermeister auf die ihnen nach den §§ 40 – 42 NKomVG obliegenden Pflichten (Amtsverschwiegenheit, Mitwirkungsverbot, Vertretungsverbot) hinzuweisen. Der Hinweis ist aktenkundig zu machen. Sie sind ferner auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Aufgaben und Beachtung der Gesetze zu verpflichten. Dies gilt für: Lehrervertreterin Karin Riesenbeck, Elternvertreter Thorsten Lübbers und Schülervertreterin Soulav Hannan. Bürgermeister Bastian nahm per Handschlag die Verpflichtung vor.

Sie wurden von ihm auf die Einhaltung der ihnen nach diesen Vorschriften obliegenden Pflichten hingewiesen. Ein Merkblatt mit dem Wortlaut der §§ 40 – 42 NKomVG wurde ihnen ausgehändigt.

Anschließend wurde die vorgenommene Pflichtenbelehrung und Verpflichtung von Frau Riesenbeck, Herrn Lübbers und der Schülerin Soulav Hannan auf dem vorbereiteten Vordruck bestätigt.

Bürgermeister Bastian wünschte ihnen abschließend eine vertrauensvolle und konstruktive Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit im Schulausschuss.

3. Kurzer Sachstandsbericht der Schulleiter/-innen zur derzeitigen Schulsituation

Grundschule Peheim:

Zurzeit werden 58 Schüler in drei Klassen unterrichtet. Die 3. und 4. Klasse wird als „Kombi-Klasse“ geführt. Ab August 2022 rechnet Frau Riesenbeck mit 17 neuen Schülern/-innen. Bislang sind noch keine Kinder aus der Ukraine in die Schule aufgenommen worden.

Die Schule verfügt neben Pädagogischen Mitarbeiter/-innen (PM), einer Mini-Jobberin, über drei Lehrkräfte, wobei eine erkrankt ist und eine Referendarin. Ab dem 01.08.2022 beginnt das Ganztagsangebot in der Schule, zunächst mit provisorischen Lösungen. Es sind mehrere Räumlichkeiten in Augenschein genommen worden. Vorübergehend kann das Sportheim in Peheim für die Essensausgabe genutzt werden. Zeitnah soll das Mobiliar bestehend aus Tischen mit Rollen, Hocker, eine mobile Ausgabetheke und eine Spülmaschine angeschafft werden. Frau Bozmann (schon als PM und Reinigungskraft an der Schule tätig) wird die Essensausgabe unterstützen (Stundenaufstockung). Das Essen soll von der Firma Rippe geliefert werden. Der Preis für ein Mittagessen wird voraussichtlich knapp über drei Euro betragen. Es ist aber auch noch ein Probeessen geplant, bevor der Auftrag erteilt wird. Eine Abfrage bei den Eltern hat ergeben, dass wahrscheinlich 25 Schüler/-innen an dem Mittagessen teilnehmen werden. Direkt nach den Osterferien soll es einen Elterninformationsabend zum Thema Ganztagschule geben. Anschließend erfolgt die verbindliche Anmeldung für das Ganztagsangebot. Vom Land werden der Schule hierfür fünf Basis-Lehrerstunden zuerkannt, wovon drei kapitalisiert werden sollen.

Grundschule Molbergen:

Es besuchen 456 Kinder die Grundschule. Das 1. und 2. Schuljahr ist 6-zügig, das 3. Schuljahr 5-zügig und das 4. Schuljahr 4-zügig. Insgesamt gibt es 21 Klassen. An der Schule stehen drei Container, wobei zwei als Klassenraum und einer für die Sprachförderung genutzt werden. Ab August 2022 werden voraussichtlich fünf 1. Klassen gebildet. Da nur vier Klassen an die weiterführende Schule abgegeben werden, wird im kommenden Schuljahr ein zusätzlicher Container benötigt. Die Raumnot ist also weiterhin groß. Hinzu kommt die starke Belastung durch die Corona-Pandemie. Nicht nur dass sehr viele Schüler/-innen erkrankt sind, oder immer wieder in Quarantäne sich befinden, es erkranken auch immer mehr Lehrer/-innen. Aktuell können zwei Klassen mangels Lehrkraft nicht beschult werden und müssen zu Hause bleiben. Unterstützt wird das Lehrerkollegium durch drei pensionierte Lehrkräfte, die stundenweise aushelfen. Herr Müller berichtet, dass es sehr schwer ist neue Lehrkräfte zu

gewinnen, der Markt sei „leergefegt“. 10 Kinder aus der Ukraine sind bereits aufgenommen. In dieser Woche kommen zwei weitere Kinder dazu. Herr Müller würde die Einrichtung einer Willkommensklasse begrüßen, kann aber diese Idee mangels Lehrkräfte nicht umsetzen.

Das Kollegium besteht aus 30 Lehrkräften: 15 Vollzeitkräfte, 9 Teilzeitkräfte, 2 Förderschullehrkräfte, 4 Vertretungskräfte. Hinzu kommen 2 Referendarinnen, eine Sozialpädagogin, 10 pädagogische Mitarbeiter:innen im Rahmen der offenen Ganztagschule und 4 Inklusionshelfer:innen. Die Unterrichtsversorgung liegt bei 97 %.

Er bedankt sich bei der Gemeinde Molbergen für die Ausstattung mit interaktiven Tafeln und umreißt den Bedarf an einer/einem IT-Fachmann-/frau. Diese Angelegenheit wird unter einem gesonderten Tagesordnungspunkt noch thematisiert.

Anne-Frank-Schule:

Frau Hensen berichtet von der am letzten Freitag stattgefundenen Einweihungsfeier des Erweiterungsbaus. Die Schülerfirma hat sich mit der Zubereitung eines Caterings stark eingebracht. Auch das Programm ist allerseits sehr gut angekommen. Heute haben die Schüler/-innen die neuen Räumlichkeiten das erste Mal in Ausganschein genommen.

Die Schule beschult zurzeit 541 Schüler. Es gibt 48 Lehrkräfte, eine Referendarin, drei Abordnungen und eine pensionierte Vertretungskraft. Frau Hensen hat es jetzt das erste Mal erlebt, dass sie eine Planstelle zum 01.02.2022 nicht besetzen konnte, weil keine Lehrkräfte zu bekommen seien.

Drei Kinder aus der Ukraine werden in den Klassen 5 und 8 beschult. Sechs ausländische Kinder aus dem Iran und Syrien werden ebenfalls beschult. Alle Kinder sind gut in ihre Klassengemeinschaften aufgenommen worden.

Anfang Mai wird die Schule zweimal ausgezeichnet: Einmal als Sportfreundliche Schule und einmal als Umweltschule in Europa.

Von Corona waren 130 Kinder und 13 Lehrkräfte betroffen. Problematisch sind die Quarantänezeiten für nicht geimpfte Kinder. Hier kommt es je nach Konstellation in den Familien oft zu wochenlangen Ausfallzeiten, in denen die Kinder von zu Hause aus sich den Lehrstoff erarbeiten müssten. 65 Kinder sind bisher geboostert.

Auf Nachfrage berichtet Frau Hensen, dass morgens mindestens eine Stunde vergehe, bis alle coronabedingten Kontrollen (aktueller Test, Impfstatus) durchgeführt seien. Erst danach sei mit dem eigentlichen Unterricht zu beginnen.

Frau Hensen berichtet weiter, dass endlich wieder Projekte geplant werden können, die hoffentlich im Juni den Eltern präsentiert werden dürfen. Auch hofft sie, dass die diesjährige Schulentlassungsfeier in einem größeren Rahmen stattfinden kann.

Insgesamt seien viele Kinder durch die Corona-Pandemie und durch den Krieg in der Ukraine sorgenbelastet. Es bestehe ein erheblicher Aufhol- und Betreuungsbedarf in der Schülerschaft.

Frau Hensen bietet an im Anschluss an die Sitzung die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen.

Herr Koopmann fragt nach, wie wichtig für die Schulleiter/-innen die Anschaffung von raumluftechnischen Anlagen sei. Frau Riesenbeck berichtet, dass alle 20 Minuten gelüftet werden müsse. Das führt dazu, dass viele Kinder erkältungsbedingt erkrankt seien. Hinzu kommt, dass die Heizung läuft und die Fenster geöffnet seien. Gerade in Zeiten hoher Heizkosten ist das natürlich ein weiteres Problem. Frau Hensen berichtet von den im Einsatz

befindlichen mobilen Luftreinigungsgeräten. Sie habe bisher sehr gute Erfahrungen damit gemacht. Dadurch, dass die Fenster geschlossen bleiben könnten, würden die lauten Außengeräusche nicht mehr so störend wahrgenommen.

Die Grundschule Molbergen soll durch einen Anbau neue Räumlichkeiten bekommen. Herr Lübbers fragt nach, ob es ein Konzept gäbe, wie mit dem Baulärm während der Unterrichtszeiten umgegangen wird. Herr Bastian sagt, dass Bauablauf und daraus resultierende Erfordernisse Gegenstand der Ausführungsplanung seien. Herr Müller berichtet, dass das Ingenieurbüro davon ausgehe, dass der normale Unterricht während der Bauphase stattfinden könne. Frau Hensen bestätigt diese Möglichkeit. Während der Anbau an die Anne-Frank-Schule erstellt wurde und auch bestehende Räumlichkeiten umgebaut wurden, konnte der Unterricht weiterhin stattfinden.

4. Haushalt 2022 für den Bereich Schulen

Frau Richter-Thelen stellt den Ergebnishaushalt der Schulen für das Jahr 2022 wie folgt vor:

Wesentliche Veranschlagungen im Ergebnishaushalt 2022 (bzw. Finanzhaushalt – lfd. Verwaltungstätigkeit)

Grundschulen

- Budgetierung
 - GS Peheim (4.552,00 Euro) **4.600,00 €**
 - GS Molbergen (21.976,00 Euro) **22.000,00 €**
- Ausstattung/Vermögensgegenst. unter 1.000 € netto
 - GS Peheim **10.000,00 €**
(+ 6.500 Euro ggü.2021 f. Ausstattung GTS + Mensa)
 - GS Molbergen **10.000,00 €**
- Bewirtschaftung (Energie, Reinigung etc.)
 - GS Peheim **10.000,00 €**
 - GS Molbergen **90.000,00 €**
(+ 21.000 Euro ggü. 2021 Coronasonderreinigung + Container)
- Unterhaltung Grundstück u. Gebäude
 - GS Peheim **20.000,00 €**
(+ 5.000 Euro ggü. 2021 wg. Einführung GTS)
 - GS Molbergen **30.000,00 €**
(+ 15.000 Euro ggü. 2021 f. zusätzl. Container)

- Schwimmfahrten der Grundschulen
 - GS Peheim in Lindern **3.500,00 €**
 - GS Molbergen in Cloppenburg **20.000,00 €**
 - Mieten und Pachten
 - GS Molbergen **55.000,00 €**
- (+ 37.500 Euro ggü. 2021 f. zusätzl. Container)

Die Schulbudgets zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung sind ab dem Jahr 2020 neu geregelt worden. Es wird ein Sockelbetrag in Höhe von 2.000 Euro sowie ein Betrag in Höhe von 44 Euro je Schüler/Schülerin gewährt (Stichtag: 01.09. des Vorjahres). Von diesem Budget sind: Lehr- und Lernmittel einschließlich Inklusionsmaterial, Schulbücherei, Werk- und Hauswirtschaftsmittel, Schulveranstaltungen, Bürobedarf incl. lfd. EDV-Kosten, Bücher und Zeitschriften, Post- und Fernmeldegebühren sowie sonstige Geschäftsausgaben zu tätigen.

Anne-Frank-Schule

- Budgetierung (30.320,00 Euro) **30.400,00 €**
- Ausstattung/Vermögensgegenst. unter 1.000 € netto **25.000,00 €**
(+ 10.000 Euro ggü 2021 f. Einrichtung)
- Mieten und Pachten (Lagerräume während Baumaßnahme) **2.100,00 €**
(- 2.100 Euro ggü. 2021 wg. Fertigstellung Gebäude)
- Bewirtschaftung (Energie, Reinigung etc.) **160.000,00 €**
(+ 30.000 Euro ggü. 2021 f. Coronasonderreinigung + neue Räumlichkeiten)
- Unterhaltung Grundstück und Gebäude allg. **105.000,00 €**
(+ 85.000 Euro ggü. 2021 wg. Pflasterung Schulhof 75.000 € u. Rückbau
Klassenräume 10.000 €). Für 2023 sind weitere 75.000 Euro für die Neugestaltung
des Schulhofes veranschlagt.
- Zuschuss zum Mittagessen (erstmalig ab 2022) **3.000,00 €**

Sonstige schulische Aufgaben

- GUV-Beitrag (Schülerunfallversicherung) **73.000,00 €**
- Landeszuweisung für Kosten der Inklusion (**Ertrag**) **35.500,00 €**
- Landeszuweisung für Verwaltungstätigkeiten (**Ertrag**)
in Schulen (gemäß Vereinbarung zwischen
Landesregierung und kommunalen Spitzenverbänden) **10.500,00 €**

- Landeszuweisung für Systembetreuung in Schulen (Ertrag) **6.100,00 €**

Frau Seemann erkundigt sich nach der Möglichkeit von Ansparungen aus dem Budget und der Deckungsfähigkeit der Haushaltsansätze. Beides wird von der Verwaltung bejaht.

Investive Veranschlagungen 2022 im Schulbereich

Geplante Investitionsansätze im Finanzhaushalt 2022:

Produkt / Leistung Maßnahme	Ansatz 2022 Einzahlung	Ansatz 2022 Auszahlung
12110 – Grundschule Molbergen		
- Anschaffung von Vermögensgegenständen		10.000,00 €
- Anschaffung von mobilen Luftreinigern	8.000,00 €	12.000,00 €
- Anschaffung von stationären raumlufotechnischen Anlagen	337.600,00 €	422.000,00 €
- Schaffung zusätzlicher Räumlichkeiten *1		500.000,00 €
	<u>345.600,00 €</u>	<u>944.000,00 €</u>
12111 – Grundschule Peheim		
- Anschaffung von Vermögensgegenständen *2		22.000,00 €
- Anschaffung von stationären raumlufotechnischen Anlagen	73.200,00 €	91.500,00 €
- Schaffung Raumkapazitäten für GTS		25.000,00 €
		<u>138.500,00 €</u>
12160 – Anne-Frank-Schule		
- Anschaffung von Vermögensgegenständen		25.000,00 €
- Erweiterung/Aufstockung Schulgebäude*3		100.000,00 €
- Anschaffung von mobilen Luftreinigern	4.000,00 €	6.000,00 €
- Anschaffung von stationären raumlufotechnischen Anlagen	<u>500.000,00 €</u>	<u>758.000,00 €</u>
	<u>504.000,00 €</u>	<u>889.000,00 €</u>
12441 – Kreisschulbaukasse		
- Beitrag zur Kreisschulbaukasse		97.900,00 €

(2021: Ansatz 190.000 Euro; Auszahlung 0,00 Euro)		
--	--	--

*1 Aufgrund der weiter steigenden Schülerzahlen und mit Blick auf den künftigen Ganztagsanspruch im Grundschulbereich ergibt sich ein zusätzlicher Raumbedarf an der Grundschule Molbergen. Insgesamt sind für diese Baumaßnahme 2,7 Mio Euro veranschlagt worden. Der Betrag resultiert aus der aktuell vorliegenden ersten Kostenschätzung.

*2 In Vorjahren wurden grundsätzlich 5.000 Euro veranschlagt. In 2022 ist dieser Ansatz um 17.000 Euro angehoben worden, um in einem Klassenraum einen Sonnenschutz zu installieren sowie Anschaffungen für den Ganztagsschulbetrieb tätigen zu können.

*3 Insgesamt sind 5,1 Mio Euro für diese Baumaßnahme veranschlagt worden.

Beschluss:

Die vorstehenden Ansätze werden im Ergebnis- und Finanzhaushalt 2022 wie vorgestellt veranschlagt. Der Beschluss ergeht einstimmig.

5. Antrag auf Schaffung einer Stelle als IT-Administrator/-in für die Molberger Schulen

In der Sitzung des Schulausschusses am 22.09.2021 haben die Schulleitungen der Anne-Frank-Schule sowie der Grundschulen Molbergen und Peheim einen gemeinsamen Antrag zur Einrichtung der o.g. Stelle einer IT-Administration für die Schulen übergeben. Inhaltlich wird auf das Antragschreiben verwiesen. Frau Hensen stellt den Antrag noch einmal kurz vor.

Die digitale Ausstattung der Schulen ist zuletzt – neben den regulären Haushaltsmitteln – aus dem Digitalpakt und im Rahmen von Baumaßnahmen deutlich aufgestockt worden, beschleunigt noch durch Distanz- und Hybridunterricht im Zuge der Corona-Pandemie. Diese Entwicklung wird sich auch in Zukunft fortsetzen, sodass ein erheblicher Wartungs- und Administrationsbedarf der Hard- und Software entsteht.

Dies war auch Anlass für Bund und Länder, den Digitalpakt Schule in einer Zusatzvereinbarung – neben den Lehrerendgeräten – um den Fördergegenstand „Administration“ zu erweitern. Danach sind Ausgaben für Personal- und Sachkosten in der Systemadministration förderfähig. Analog zum DigitalPakt von 2019 setzt das Niedersächsische Kultusministerium die in der Zusatzvereinbarung „Administration“ ermöglichten Förderungen für die Schulträger in entsprechenden Zuwendungsrichtlinien mit folgend Eckpunkten um:

- **Gefördert** werden Ausgaben für die Ausbildung und Finanzierung von IT-Administratorinnen und Administratoren, die für Schulen eingesetzt werden, sofern diese Ausgaben in unmittelbarem Zusammenhang mit Investitionen des Digitalpakts Schule stehen.

- **Fördervolumen:** 47 Mio. Euro Bundesmittel zzgl. Eigenanteil in Höhe von 5,2 Mio. Euro, der vom Land übernommen wird; die Finanzierung des Eigenanteils erfolgt über den Haushalt des Kultusministeriums bis zum Ende des DigitalPakt 2024.
- **Umsetzung** durch Änderung und Anpassung der Richtlinie zum „klassischen“ DigitalPakt Schule vom 8.8.2019: Fördergegenstände und Förderbedingungen aus der Zusatzvereinbarung „Administration“ werden in eine geänderte Fassung der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der IT-Infrastruktur und der IT-Ausstattung in Schulen“ („klassischer“ DigitalPakt Schule) übernommen, da sie in unmittelbarem Zusammenhang mit den Fördergegenständen und Förderbedingungen des DigitalPakts stehen.
- **Antragstellung:** durch öffentliche und private Schulträger bei der Bewilligungsstelle DigitalPakt Schule beim RLSB Osnabrück.
- Schulträger erhalten ein **Budget** entsprechend der Anzahl der Schülerinnen und Schüler in ihren Schulen, dieses wird in einer Anlage zur Förderrichtlinie entsprechend ausgewiesen.

Für die Gemeinde Molbergen beläuft sich das Budget auf 52.810,83 €.

- **Ziel:** Förderung des Aufbaus von professionellen Strukturen zur Administration der IT-Infrastruktur in den Schulen.
- **Als Gegenleistung** für die Bundesförderung verstärkt das Land seine Anstrengungen zur Fortbildung der Lehrkräfte im Bereich digitaler Lehr-Lern-Szenarien (z. B. Technik, Didaktik, Medienkompetenz) und berichtet darüber im Rahmen der Berichtspflichten zum DigitalPakt Schule.

Bei den zur Verfügung stehenden Fördermitteln handelt es sich um eine einmalige „Anschubfinanzierung“. Fortsetzungs- und Folgekosten bleiben bei den Schulträgern.

Eine Umfrage bei benachbarten Kommunen hat ergeben, dass die Systemadministration in den Schulen zurzeit überwiegend noch über Dienstleister sichergestellt wird. Bedarf an einer personellen Unterstützung wird aber auch dort von fast allen Schulen gemeldet.

Zwischen den drei Schulen im Gemeindegebiet Molbergen und der Gemeindeverwaltung besteht bislang die grundsätzliche Übereinkunft, dass die hier beschäftigte IT-Fachkraft für Hard- und Software der Schulverwaltung zuständig ist. Die digitalen Unterrichtskomponenten (PC's, Endgeräte, digitale Tafeln, Displays etc.) werden von Lehrkräften unter Hinzuziehung externer Dienstleister betreut. Sofern zeitlich möglich, unterstützt auch hier die IT-Kraft der Gemeinde.

Eine regelmäßige Ausweitung des Stundenkontingents für die Schulen ist auf dieser Stelle aber nicht möglich.

Wie in anderen Bereich auch, besteht hier die Problematik einer trennscharfen Unterscheidung zwischen Gemeinde- und Landesaufgabe und damit verbundener Finanzierungszuständigkeit. Vor diesem Hintergrund ist daher über den Antrag der drei Molberger Schulen auf Einrichtung

einer Stelle als IT-Administrator/in und die Verwendung der für diesen Zweck zur Verfügung stehenden Mittel aus dem Digitalpakt zu beraten.

Auf Nachfrage von Herrn Unnerstall, ob nicht Lehrerstunden für administrative EDV-Tätigkeiten verwendet werden könnten, erläutert Frau Hensen, dass von den 14 möglichen „freien“ Stunden lediglich 1,5 Stunden für EDV-Betreuung zur Verfügung stünden. Herr Müller erklärt, dass diese „freien“ Stunden für sportliche Wettkämpfe, Datenschutzarbeiten sowie für die Betreuung von Auszubildenden verwendet würden. Es stünden keine Stunden für die EDV-Betreuung zur Verfügung. Hinzu kommt, dass das Fachwissen oftmals fehle.

Herr Unnerstall berichtet, dass die Gemeinde Garrel jetzt eine Kraft für die Administration in Schulen angestellt habe.

Frau Seemann fragt an, ob nicht das Medienzentrum des Landkreises Cloppenburg unterstützend helfen könne. Herr Unnerstall führt aus, dass das Medienzentrum bei der Auswahl und Beschaffung von Hard- und Software helfen würde, aber dort keine Unterstützung bei der Bedienung, Einrichtung sowie Softwarepflege zu bekommen sei.

Weiter fragt Frau Seemann an, ob es nicht eine Option sei, dass die Gemeindeverwaltung zur KDO ginge und der EDV-Mitarbeiter Herr Hinken die freiwerdende Zeit mit der Administration in den Schulen verbringe. Bürgermeister Bastian lehnt diesen Vorschlag ab. Herr Hinken sei zeitlich so stark in die Gemeindeverwaltung eingebunden, dass selbst bei einem Übergang zur KDO nicht ausreichend Zeitkapazitäten für die Schulen frei würden.

Herr Flerlage fragt an, ob nicht eine IT-Firma als Dienstleister verlässlich gewonnen werden könne und nennt hierzu einige Beispiele. Frau Hensen wirft ein, dass es bei Drittfirmen oftmals schwierig sei, eine zeitnahe Unterstützung zu bekommen. Herr Gentzsch weist darauf hin, dass es erfahrungsgemäß schwierig sei entsprechende Fachkräfte auf dem Markt zu bekommen. Es sei deshalb schwierig, jemand passendes zu finden und einzustellen. Es gibt aus seiner Sicht wahrscheinlich keine andere Möglichkeit, als eine Fachfirma für die Übernahme dieser Tätigkeiten zu gewinnen.

Vom Ausschuss wird der grundsätzliche Bedarf für eine IT-Unterstützung der Schulen gesehen.

Herr Wernke formuliert den Auftrag an die Verwaltung mehrere Firmen anzuschreiben, entsprechende Angebote einzuholen und diese zu vergleichen, auch mit den Personalkosten bei einer Einstellung. Das Ergebnis soll auf einer der nächsten VA-Sitzungen vorgestellt werden.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt mehrere Firmen zwecks Übernahme der IT-Administration anzuschreiben, entsprechende Angebote einzuholen und zu vergleichen. Dieser Beschluss wird einstimmig gefasst.

6. Mitteilungen und Anfragen

Bürgermeister Bastian bedankt sich noch einmal herzlich für die gelungene Einweihungsfeier am vergangenen Freitag. Er spricht ein großes Lob an alle Beteiligten aus. Die noch verbleibenden Restarbeiten würden kurzfristig erledigt, so dass einer Ingebrauchnahme nichts entgegensteht.

Herr Wernke fragt Bürgermeister Bastian nach der Auswertung der Geschwindigkeitsmesstafeln. Herr Bastian berichtet, dass die Daten jetzt lesbar vorlägen. Eine Auswertung könne nachgereicht werden.

Herr Flerlage fragt nach der Zuständigkeit für die Schülerbeförderung. Bürgermeister Bastian erläutert, dass dafür der Landkreis zuständig sei. Laut Herrn Flerlage sei es problematisch, dass die Schüler/-innen aus Dwertge bereits um 7.10 Uhr abgeholt würden, um 7.45 Uhr an der Schule seien und der Unterricht bereits um 7.50 Uhr beginne. Oftmals seien Schüler zu spät zum Unterricht erschienen. Herr Müller hat hiervon keine Kenntnis, fragt aber beim Kollegium nach und meldet sich anschließend bei Herrn Bastian. Bürgermeister Bastian will sich anschließend beim Landkreis nach dem Sachstand erkundigen.

Weitere Mitteilungen und Anfragen liegen nicht vor.

Ende der Sitzung 19.40 Uhr

Vorgelesen

genehmigt

unterschrieben

Vorsitzender

Gentzsch

Protokollführerin

Richter-Thelen